

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 1 (1988)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Wettstein, "Ludwig" und das Anlehnmöbel  
**Autor:** Wettstein, Hannes  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-118908>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wettstein, «Ludwig» und das Anlehnmöbel

Mit seinen knapp 30 Jahren hat der Zürcher Designer Hannes Wettstein doch schon einiges zu sagen... und ist auch gewöhnt, dass man über ihn spricht. In «aller Munde» war er erst kürzlich an der Mailänder Möbelmesse, wo er seinen neuesten – ganz auf Gaumenfreuden und Kommunikation hin kreierten – Tisch «Ludwig» vorstelle.

Mit «Ludwig» spielt Hannes Wettstein verschmitzt-ironisch auf die dekadente Bourgeoisie des 17. Jahrhunderts um Ludwig den XIV. an, die es immerhin verstand, mit üppigen Tafelrunden Geschichte zu schreiben. Und an gepflegte Tafelrunden, an sinnliche und kulinarische Gelüste hat Hannes Wettstein auch gedacht, als er den leichtfüßigen, schwungvollen Tisch mit seiner dynamischen Form entworfen hat. Den gängigen Tischformen, dem runden, quadratischen oder eckigen Tisch, setzt er einfach ein «verfremdetes» Dreieck entgegen. Ganz im Sinne seiner Tischphilosophie, die in dieser Form erleichterte Kommunikation und einfache Sitzkonfiguration sieht und die Möglichkeit zum sich Näherkommen oder Weiterrücken bietet.

Und ist es nicht wirklich besonders reizvoll, wenn man schon auf den ersten Blick erkennt, ob sich die Gesprächspartner heute viel oder weniger zu sagen haben, ob sie Distanz oder Nähe suchen? Die Form lässt außerdem kreative Anordnungen des darauf zu «Präsentierenden» zu, seien das nun die köstlichen Speisen für die besagte Tafelrunde, Stillleben oder ganz einfach Arbeitsutensilien. Das Wort Arbeit – seine damit verbundene Leidenschaft – hat Hannes Wettstein zur Weiterentwicklung des Dreiecks veranlasst. Entstanden ist eine langgezogene Ellipse mit – natürlich – vier leichten Beinen, die sich als Konferenztisch geradezu anbietet – und die mit ihren möglichen Sitzvariationen ebenfalls sehr viel auszusagen hat.

PS: Raffiniertes Detail: Die Tischfüsse wurden so konzipiert, dass sie auch als Träger diverser Zubehör wie Fruchtschalen, Kerzenleuchter, Fleisch- oder Fischplatten usw. funktionieren können.

Vielleicht weniger «der Rede wert», dafür aber um so liebenswürdiger (weil ja auch wir Men-



FOTOS: VINCENT VON BALTHAS

Der Zürcher Designer Hannes Wettstein, Tisch «Ludwig» (links) und Anlehnmöbel mit Schubladen (rechts).

schen gerne einen Halt suchen) sind die in Kleinserien hergestellten Anlehnmöbel. Obwohl sie sich an die Wand lehnen, stehen sie mit ihrer ausgeklügelten Form, ihrer Eigendynamik durch die nach unten leicht breiter werdende Stütze und dem nach hinten ebenfalls leicht schmäler zulaufenden Korpus ganz sicher auf dem Boden. Gedacht sind die kleinen Schubladenmöbel für all die Kleinigkeiten des täglichen Lebens, für die Fahrkarte, die Geldbörse, den Schlüssel, den dringend zu erledigenden Einkaufszettel. Der Korpus wurde

massgerecht geschreinert und mit Schubladen aus edlem Kirschbaumholz bestückt. Möglich sind auch andere Holzarten und andere Auszüge, zum Beispiel aus Metall mit einem Magnet als Griff. Hannes Wettstein stellt sich vor, die Miniaturen auf eine Serie auszudehnen. Bis heute besteht sie schon aus sieben Kleinmöbeln. Die gesamte Serie will er im Frühjahr 1989 präsentieren... wir können also gespannt sein, was da an «Anlehnungsbedürftigem» noch entstehen wird.

FRANCESCA FORLANI

## 1. WETTBEWERB:

# Europan – Ideen ohne Grenzen

Vor kurzem wurde Europan gegründet, eine Vereinigung, die den Gedanken-austausch europäischer Architekten intensivieren will. Erste Aktivität: ein Wettbewerb in allen neun Mitgliedsländern. Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Architektinnen, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Seit rund 15 Jahren existiert in Frankreich unter dem Kürzel PAN (Programme d'Architecture Nouvelle) eine Organisation, die sich vor allem der Förderung junger Architekten verschrieben hat. Die Ideen, die darin bestimmt sind, haben so gut geprägt, dass sich acht andere europäische Länder entschlossen haben, sie ebenfalls

aufzunehmen. Im Mai dieses Jahres wurde deshalb in Madrid die Europan-Charta unterzeichnet.

Zusammengeschlossen sind jetzt die nationalen Komitees von Frankreich, Belgien, Spanien, Griechenland, Italien, Österreich und die der Niederlande, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland. Präsident des Komitees der Schweiz ist der Lau-